

Dorfzeitung

Kettenis – Das Mit-Mach-Dorf

04-2019

Rückblick auf unsere Aktivitäten:



Aktion Sonnenblumen



Stiegelwege



Kinderkleiderbörse



Müllsammlung



Glühweinabend



Seniorenfahrdienst

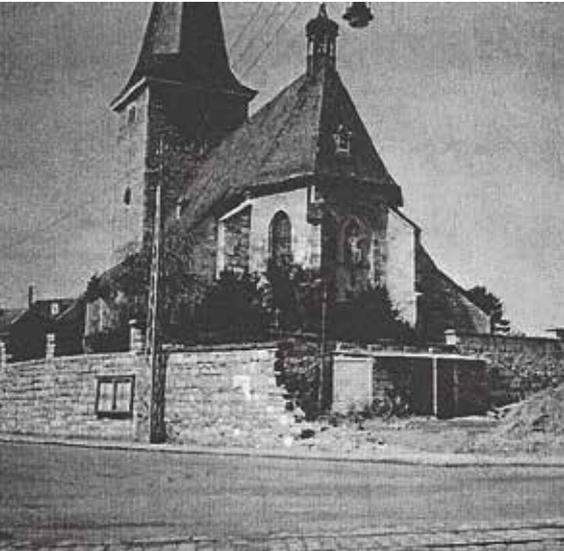
**Die Dorfgruppe Kettenis wünscht Euch allen
Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr.**

*Peter und Alexandra Barth-Vandenhirtz, Manfred Bergmans, Alan Brier, Bernd Derichs, Fiona Hennes-Maidwell, Hubert Keutgens,
Werner Kohn, Dagmar Krämer, Tanja Lerho, Jacky Loozen, Ingrid Martin, Willy Michels, Karl und Ursel Miessen, Alfred Moor,
Monika Neumann, Hans Niessen, Brigitte Reul und Manfred und Christel Stoffels*



Von der „Wolfsburg“ über ein Geschäftshaus zum modernen Wohnhaus

Kleine Geschichte zum Wohnhaus, Aachener Straße 236



1910 Viele Jahre befand sich im Ketteniser Dorfzentrum eine Hausruine. Die Leute nannten diese Ruine „Wolfsburg“. Am 19. März 1910 stand dann folgender Artikel in der Zeitung: Ein Haufen Steine des Anstoßes wird aus unserem Ort verschwinden. Die Einwohner wie die zahlreichen Passanten, besonders auch die Fahrgäste der Kleinbahn, konnten sich nicht genug über unser „Denkmal“, die Wolfsburg genannt, wundern. Sie ist nunmehr zum Abbruch verkauft. Nachdem schon einiges Geröll fortgeschafft ist, findet heute Abend 8.30 Uhr eine Probe der hiesigen Feuerwehr statt. Bei der Probe handelt es sich wohl nicht um die Rettung der noch stehenden Mauern So verschwand die Ruine.

Wer nun glaubt, die Ruine stamme von einer Burg oder habe etwas mit einem Wolf zu tun, muss enttäuscht werden. Der Name kommt vom Besitzer des Hauses Karl Joseph Wolff. Er war auch der Stifter der Lourdes-Grotte neben dem



Eingang der Pfarrkirche (1900) sowie eines Teils seines Grundstückes zur Vergrößerung des Friedhofs. Im Gegenzug erhielt er eine Grabstätte für drei Personen.

1946 Verkauf des Grundstückes von Fr. Kroppenberg an die Eheleute Rennertz-Rosewick. Der Preis betrug 41 240 belgische Franken. Leo Rennertz betrieb zu dieser Zeit ein Taxiunternehmen.

ab 1951 Bau des Hauses nach den Plänen des Architekten Ramakers. Eine Zeitzeugin erinnert sich noch gut an die für sie als Kind beeindruckenden Sprengungen des Schieferbodens bei den Ausschachtungsarbeiten.

1952 Bau des Kriegerdenkmals zum Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege auf dem hinteren Teil des Grundstückes. Die Gedenkstätte wurde durch Spenden finanziert. Die Herz-Jesu-Statue war ein Geschenk der Gemeinde an Pfarrer Ludwig Kerres zu seinem

25-jährigen Priesterjubiläum. Das Denkmal wurde am 8. Juni 1952 feierlich eingeweiht.

1954 Zusätzlich zum Taxiunternehmen „Leo Rennertz“ entstand nun eine Tankstelle mit einer Zapfsäule und einem 5.000-Liter-Tank.

Der Besitzer war immer schon ein Freund von schnellen Autos.



Karl Offermann erinnert sich an seine Zeit als Messdiener: *Schon früher wurde den kranken Menschen in der Pfarre, die es wünschten, die Heilige Kommunion ins Haus gebracht. Weil Pastor Kerres, der bis 1960 Pfarrer von Kettenis war, damals kein Auto, sondern nur ein Fahrrad und später ein Moped besaß, wurde er gemeinsam mit*



einem Messdiener oder dem Küster per „Taxi Leo Rennertz“ zu den Kranken gefahren. Oft wurde erst die Frühmesse gegedient, dann mit dem Pastor im Pfarrhaus Speck und Ei gefrühstückt bevor man mit dem Taxi die Kranken besuchte.

1957 wurde ein zusätzlicher Tank von 5.000 Litern gebaut und **1968** folgte ein Tank von 10.000 Litern. Zuerst belieferte Caltex, anschließend Chevron und danach Texaco die Tankstelle.

1966 starb Leo Rennertz. Das Anwesen ging über an seine Frau Barbara

Rennertz-Rosewick und seinen Sohn Edwin Rennertz. Das Ehepaar Rennertz-Emontspohl führte den Tankstellenbetrieb weiter.

1974 Enteignung eines Teils des Grundstücks nach langem Rechtsstreit zum Anlegen des Parkplatzes Panneshof. Hier befand sich der Garten des Hauses.

1992 wurde der Tankstellenbetrieb eingestellt. Edwin Rennertz konnte sich nun ganz seiner größten Leidenschaft, dem Uhrmacherhandwerk, widmen.

2015 starb Edwin Rennertz.

2017 begann der Umbau durch die Eheleute Sophie und Jérôme Michel-Derichs nach den Plänen des Architekten Dominique Dethier vom Architekturbüro PL4N. Viele Arbeiten wurden in Eigenregie durchgeführt.

Heute bietet das Haus Platz für ein Studio auf der zweiten Etage, eine moderne Wohnung auf der ersten Etage, welche die Eigentümer bewohnen, und eine große Wohnung im Erdgeschoss.

Bernd Derichs

Preisträger Goldene Feder

Wir gratulieren unserem Freund Hans Reul zur Verleihung der Goldenen Feder 2020.

Foto Brunnen in der Vyllgasse

Wer verfügt über ein Foto des Brunnens mit Pumpe in der Vyllgasse?

Bitte melden bei Hubert Keutgens: 087 55 38 44

Senioren- fahrdienst

Eine Fahrt kann ganz einfach freitags von 9 bis 16:30 Uhr unter folgender Nummer reserviert werden: 0499 41 63 39.



Norbert Nicoll

„Zu spät für Pessimismus“



Er ist Nachhaltigkeitsforscher, Sekundar- und Hochschullehrer sowie Buchautor. Und ein waschechter Ketteniser. Die Rede ist vom 38-jährigen Norbert Nicoll, gebürtig aus der Talstraße. Norbert lehrt an der Bischöflichen Schule Sankt Vith und an der Universität Duisburg-Essen.

Kettenis? Ist immer noch seine Heimat. „Mein jetziger Wohnort Sankt Vith ist zwar schön, kann

aber den Ort, an dem man aufgewachsen ist, nicht ersetzen“, sagt der 38-Jährige. „Heimat ist mehr als Zuhause“, sagt er. Heimat gehe mit einem guten Gefühl einher, mit einem Gefühl der Zugehörigkeit. „Zuhause ist dort, wo sich das Herz wohlfühlt. Und ich hatte das Glück, als Kind ein wunderbares Elternhaus in Kettenis zu haben!“ Regelmäßig ist er auch deshalb noch bei seinen Eltern Christa

und Helmut zu Gast, die immer noch in der Talstraße wohnen. „Das Dorf hat sich aber sehr verändert. Die Ortschaft ist enorm gewachsen“, findet er.

„Als ich Kind war, war vollkommen klar, wo Kettenis endete – und wo Eupen begann.“ Heute seien viele Grünflächen zugebaut worden. Klar ersichtlich sei das auf der Aachener Straße. Wer über die Aachener Straße von Eupen nach Kettenis spaziere, könne die Grenze zwischen den beiden Ortschaften kaum noch ausmachen. „Wir betonieren viele Flächen zu. Die Bodenversiegelung ist ein unterschätztes Problem“, gibt der Nachhaltigkeitsforscher zu Protokoll. Themen, wie diese treiben ihn um.

„Ich mache mir Sorgen um die Zukunft“, gibt er unumwunden zu. Und deshalb hält er viele Vorträge und schreibt Bücher. Sein letztes heißt „Adieu, Wachstum!“. Das mehr als 400 Seiten starke Sachbuch ist zu dick, um ein echter Bestseller zu sein.

GRAFIKDESIGN
WEB
DRUCKEREI
SIGN + DISPLAY
WERBUNG
SOCIAL MEDIA



Aber es ist ein Longseller mit sehr guten Kritiken, das über Fachkreise hinaus eine gewisse Wirkung entfaltet hat. Das Buch zeigt ein Dilemma auf: Unendliches Wachstum auf einem endlichen Planeten kann es nicht geben. „Wenn wir weiter so wirtschaften wie bisher, sägen wir den Ast ab, auf dem wir sitzen.“ Seine Hoffnungen ruhen nicht so sehr auf den Eliten in Politik und Wirtschaft, sondern vor allem auf den einfachen Menschen.

Es sei zweifellos in den letzten Jahren vieles in Bewegung geraten. Er denkt dabei zum Beispiel an das im Eupener Land recht erfolgreiche Foodsharing, bei dem nicht benötigte Nahrungsmittel nicht weggeworfen, sondern geteilt werden. Oder an Energiegenossenschaften in Bürgerhand, die No-Waste-Bewegung (die Verpackungsmüll zu vermeiden sucht) oder auch an „Fridays for Future“.

Ganz wichtig sei es, positive Geschichten zu erzählen – von

einem besseren Morgen. Das mache Mut, sich aufzuraffen und genau daran zu arbeiten. Naheliegend in diesem Zusammenhang seien folgende Fragen: Was ist wirklich wichtig im Leben? Was ist das gute Leben? Bedeutet mehr Wohlstand immer mehr Waren anzuhäufen? Bedeutet Wohlstand nicht vielmehr frei verfügbare Zeit für soziale Beziehungen, für persönliche Entwicklungsmöglichkeiten? „Wir haben gesamtgesellschaftlich aufgehört, darüber nachzudenken und zu diskutieren. Das müssen wir wieder tun.“ Kriegen wir in Zeiten von knappen Ressourcen und fortwährenden Diskussionen um den Klimawandel noch die Kurve? „Es ist zu spät, um Pessimist zu sein“ hat der französische Fotograf und Umweltschützer Yann Arthus-Bertrand gesagt. Dem schließt er sich an.

Stichwort: Adieu, Wachstum!

Es ist das sechste Buch von Norbert und sein bisher erfolgreichstes. Die Kritiken sind

durchweg positiv, nachstehend nur ein kleiner Auszug: „Das Buch ist nicht nur dem Umfang nach, sondern auch hinsichtlich der interdisziplinären Zugänge eine Wucht. (...) Das Buch erfüllt alle Voraussetzungen, um zum Standardwerk beim Thema Grenzen des Wachstums zu werden“, schreibt etwa Prof. Dr. Georg Auernheimer. „Kein Feel-good-Büchlein für die Hängematte, sondern wirklich fundiert. Komplexe Thematik, komplexe Herangehensweise“, lobte das Fundraiser-Magazin. Die bekannte deutsche Schriftstellerin Birgit Vanderbeke, ihrerseits Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin, schrieb in einer Rezension: „Übersichtlich, verständlich, zusammenhängend, einleuchtend und fundiert. Abenteuerlich.“

„Adieu, Wachstum! Das Ende einer Erfolgsgeschichte“.
Tectum-Verlag Marburg, 18,95 Euro



Lieber Edgard, „Tschüss! Good Bye! Auf Wiedersehen!“

Anfang November wurde der langjährige Hausmeister Edgard Falter (Bildmitte) von „seiner“ Schule mit einer Überraschungsfeier gebührend in den Ruhestand

verabschiedet. Nach mehreren Gesangseinlagen und Gedichten überreichten die Kinder dem stets gut gelaunten „Alleskönner“ einige Geschenke: u.a. eine Flasche Stille,

ein Döschen frischer Schulluft, einen Abreißblock mit Hausmeistersausreden sowie ein Erinnerungsfoto seiner Schulgemeinschaft. Wir wünschen ihm alles erdenklich Gute!



Ketteniser Minis in Rom und Assisi



Im April diesen Jahres sind 7 (aktive und ehemalige) Messdiener und ihre Begleiterin aus unserem Dorf zusammen mit 301 anderen Messdienern im Alter zwischen 14 und 18 Jahren und 70 Begleitern aus ganz Ostbelgien zur großen Messdienerwallfahrt nach Rom und Assisi aufgebrochen. Nach Monaten der Vorbereitung ging es am Montag, den 8. April los in ein Abenteuer, das sich nicht als eine Urlaubsreise, sondern als eine Pilgerfahrt verstand, mit dem Ziel, gemeinsam Menschen und Orte zu erleben, die vom Glauben damals und heute erzählen.

Nach einem Aussendungsgebet in der St. Vither Pfarrkirche fuhren wir gegen 17 Uhr mit 6 großen Reisebussen los. Ohne Stau erreichten wir am darauffolgenden Tag gegen 14 Uhr Rom.

Unseren ersten Tag in Rom beendeten wir mit einem gemeinsamen Gottesdienst und einem in Gruppen geschriebenen Brief an Jesus.

Am nächsten Tag machten wir uns schon um 6 Uhr auf Richtung Petersdom zur Generalaudienz mit Papst Franziskus. Bei strömendem Regen lauschten wir den Worten des Heiligen Vaters. Als der Papst unsere Gruppe aufrief, antworteten

wir mit lauten und begeisterten „Minis on Tour“-Rufen.

Der Donnerstag stand im Zeichen von kulturellem Sightseeing. Erst ging es für uns zum Kolosseum, anschließend rüber zum Forum Romanum mit seinen beeindruckenden Ausgrabungsstellen und zur Kirche San Clemente – eigentlich drei übereinander gebaute Kirchen.

Abends bekamen die älteren Minis ab 16 Jahren dann die Gelegenheit, Rom „by night“ zu erkunden und in das italienische Nachtleben einzutauchen.

Am vierten Tag unserer Romreise brachen wir auf zu den „Katakomben“, die sich über eine Länge von mehr als 17 Kilometer erstrecken. Wir Minis waren sehr beeindruckt vom Besuch dieser frühchristlichen Grabstätten.

Danach ging es weiter zur Basilika „St. Paul vor den Mauern“ mit ihren bisher 266 Papstbildern und zur Lateran-Basilika mit der heiligen Treppe Scala Santa, die viele Pilger die Stufen rosenkranzbetend und kniend hochgehen.

Am Samstag besuchten wir den Petersdom. Erst ging es 551 Stufen hoch zur Kuppel. Oben durften wir eine

atemberaubende Aussicht bei strahlendem Sonnenschein genießen. In der Basilika sah man anschließend viele Minis an der Petrus-Statue, denn die Berührung des rechten Fußes soll Glück bringen. In den Vatikanischen Grotten sahen wir das imposante Petrusgrab.

Am Sonntag stand der letzte Höhepunkt der Romreise an: die Segnung der Palmzweige mit anschließender feierlicher Palmsonntagsmesse auf dem Petersplatz.

Am Montag ging es schon wieder heimwärts, mit einem Zwischenstopp in Assisi. Wir besuchten erst die Kirche Santa Maria degli Angeli und die darin befindliche Portiunkulakapelle, sowie den dazugehörigen Rosengarten ohne Dornen. Dann pilgerten wir alle hoch zur Basilika San Francesco. Am Abend feierten wir mit unserer großen Pilgergruppe dort eine beeindruckend andächtige Messe, ganz unter uns.

Bei unserer Rückkehr am Dienstag erwartete uns gegen 16 Uhr eine große Schar Eltern und Familienangehörige; die Wiedersehensfreude war riesig. Zum Abschlussgebet ging es nochmal in die St. Vither Pfarrkirche.

Rom und Assisi – es war ein unvergessliches Erlebnis!

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns unterstützt haben: Spender, Sponsoren, Pfarrverantwortliche, Familien, Freunde, Nachbarn und Pfarrangehörige. Wir sind bei allen auf offene Ohren und Hände gestoßen und durften mit viel Unterstützung und Großzügigkeit rechnen.



Pfarrbibliothek Kettenis
Buchneuheiten

Einer wird sterben – Wiebke Lorenz
Sie ist allein im Haus. Allein mit ihrer Angst. Sie kann mit niemandem sprechen. Eines Morgens steht das schwarze Auto plötzlich da. Darin ein Mann und eine Frau, die reglos dazusitzen. Stundenlang, tagelang. Nach und nach macht diese stumme Provokation die Anwohner nervös. Was wissen sie? Über die Nacht vor sechs Jahren, als Stella und ihr Mann Paul einen schweren Unfall hatten.



Alles still auf einmal – Rhiannon Navin
Aufgeregt versteckt sich Zach mit seinen Klassenkameraden im Wandschrank. Es ist heiß und stickig und eng. Draußen fallen Schüsse – drinnen ahnt Zach, dass etwas Schreckliches geschieht. Er wird schließlich gerettet, aber sein älterer Bruder Andy stirbt, und nichts wird je wieder wie früher sein.



Szenen aus dem Herzen
Greta Thunberg, die junge Klimaaktivistin, die die Mächtigen das Fürchten lehrt - dies ist ihre ganz persönliche Geschichte und die ihrer Familie. Aber es ist vor allem eine Geschichte über die Krise, die uns alle betrifft.



Marienfelde – Corinna Mell
Ein hochemotionaler Roman über die Anfänge der Bundesrepublik Deutschland von Corinna Mell - und zugleich die Geschichte unserer Mütter und Großmütter



Was wird aus uns?
Der Autorin dieses Bilderbuches ist Natur so wichtig, dass sie mehr als 60 Fragen aufwirft, die die Grundlage für lange und tiefe Gespräche mit Kindern sein können: Haben Pflanzen Rechte? Was können wir von der Natur lernen?

Ausleihgebühr: 10 Cent für 2 Wochen, kein Mitgliedsbeitrag

Öffnungszeiten:
Mittwochs, von 18.00 - 19.30 Uhr
Freitags, von 13.30-16.00 Uhr
Sonntags, von 10.15-11.30 Uhr

Adresse: Pfarrbibliothek St. Katharina Winkelstraße 14 · 4701 Kettenis pfarrbibliothek.kettenis@outlook.com



Werden Sie Mitglied auf unserer Facebook-Seite, auf der wöchentlich ein neuer Roman vorgestellt wird.

Bilderrätsel
Kettenis kennenlernen

Wo sind wir denn hier?



Auflösung des letzten Bilderrätsels:
Die Sonnenblume stand im Beet im Grasbenden, das von Emil Franssen gepflegt wird.

Wie sätt me op Ketteneser Platt?

eine hinterlistige Frau	en Pri
die Hühner	de Honder, de Jibbe
Holzkohlen	Kreckelskole
Holzschuhe	Klompe
horchen	lustere
Hosenträger	Hälepe
ein Hühnerauge	en Älstero
ein kleiner Ofen	e Stöffke
keuchen	küme
Kinderserviette	Severlätzke
kitzeln	kettele
klagen	knaatsche
das Kummet	dr Haam
ein Krauskopf	ene Krollekopp
Kreide	Kniet
ein Kreuz	e Krüzz
die Krone	de Kru-en
die Kruste	de Ko-esch
der Kuchen	dr Kook
Kuhfladen ausbreiten	Flatte spre-je

Hubert K. - Fortsetzung folgt

Impressum

Herausgeber: Dorfgruppe Kettenis
Verantwortlich: Hubert Keutgens (hubert.keutgens@skynet.be)
Anschrift Redaktion: Talstraße 60 · 4701 Kettenis
Grafik & Druck: Pavonet Print+Design

Die Dorfzeitung wird unterstützt von der Stadt Eupen, von Ketteniser Firmen und privaten Spendern.

Wenn auch Sie die Dorfzeitung unterstützen möchten, dann melden Sie sich bei uns oder überweisen Ihren Beitrag an folgende Kontonummer: BE05 7310 0292 0075

Atelier C. und B. Leroy Aachener Straße 216	Bedachungen Keutgen	V. PHARMA Pharmacies	Schreinerei René Köttgen PGmbH
Café Closey Thissen-Mennicken	Holzhandel · Transport Pohlen	Bauko Michael Scholl	Instatech PGmbH Familie Jo Wouters
Autohaus Scholzen Eupen	Hufschmied G. Cormann De Grand Ry Straße 1	Heinen S.A. Aachener Straße 189	Metallbau Erwin Hansen Aachener Straße 263
Versicherungen Renardy-Rosskamp	Transport Nico Croé Aachener Straße 167A	Schweißtechnik Rotheudt www.str-schweisstechnik.com	Glaserei M. Reinartz
Reifenexpress Marc Ramscheidt	Garden Service PGmbH www.garden-service.net	Peter Heinzl Schlüsseldienst	Bella by Renate Falter
Elektro-Mechanik Dieter Leuck Aachener Straße 297	RO CA TEC Aachener Straße 316	Architekt Manfred Lerho	Aquakomfort Patrick Scholl Kalkofen
Bauunternehmer Notermans-Mertens	Dr. Vet. Messeman Kettenis	Casa Estetica Nicole Baguette Talstraße 28a	AN Automobile Aachener Straße 139
Elektro Jakupka Am Bennet 28	Gert Visé A.G. Aachener Straße 220	Cloth kreativbureau	Freiraum Garten- und Landschaftsbau
Kartoffelkiste Winkelstraße	Vereinsbedarf Rudi Decker	Bed&Breakfast Schloss Weims	Transport Didier Cornely
Garage G. Scheiff Aachener Straße 131	Brauntruck AG	Catering Service Dominique Keutgen	Vasitas Architekten Katharinenweg 15
Versicherungen Rita Pelzer Hochstraße	Multi-Pesage PGmbH	ARBORADO John Vomberg 0474 491 326	IMMBRA Immobilien Braun
Ah-Young Betsch Grafik Design & Letterpress 0499/355064	Schreinerei Karl-Heinz Orban	Schreinerei Norbert Johnen	HENDRIKS AG Sanitär Heizungen Aachener Straße 269
Versicherungen Offermann Hauset	Jacky's Ponyhof 087/74 30 80	Stephan Keutgen Heizung-Sanitär-Bäder 0473/78 44 10	REIFEN ALEX 0475/14 62 75
Steine fürs Leben Jean Radermacher Nussfeld	Natürlich Hunger	Elektrotechnik Leyens 0479/89 75 34	PATRICK GOOR
Atelier Weiherhof Architektur	Bäckerei Lemaire	Garage MOOR Aachener Straße	Beauty Essence Alice Aussems 0496/93 64 59
Monika Neumann Innenarchitektur	Aus Sympathie	Party-Service Philipp Proess	Celik Market und Herrenfriseur
Gyo-concept architecture Axel Gyo Oberste Heide 82	Fliesen, Estrich u. Putz Erwin & Yves Rosskamp	Dachdecker Dieter Groteclaes	Pavonet PGmbH Design+Print